

# Die «13» muss eine Glückszahl sein

An der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates 2021 wurde Patricia Messerli (Forum) zur Präsidentin des Gemeindeparlamentes gewählt. Sie ist die Nachfolgerin von Christa Grubwinkler und wird einem Parlament mit neuen Mehrheitsverhältnissen vorsitzen.

Die 13. Legislatur in Muri-Gümligen beginnt mit 13 neuen Parlamentsmitgliedern.

Traditionsgemäss eröffnete Gemeindepräsident Thoma Hanke an der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates die Legislatur 2021 bis 2024, es ist die 13. In der Geschichte des Parlamentes in Muri-Gümligen, das passerenderweise knapp 13'000 Einwohnerinnen und Einwohner hat. Es sei eine spezielle Zeit, die Corona-Situation fordere die ganze Gesellschaft heraus, sagte Hanke. Später begrüsst er auch die neuen Mitglieder der Regierung, Gabriele Siegenthaler Muinde (Forum) und Carole Klopstein (Grüne).

Nach der Wahl von Patricia Messerli als Parlamentspräsidentin übernahm die 49-jährige die Leitung der Sitzung und führte, soviel sei vorweggenommen, souverän durch die GGR-Sitzung in einer kalten Turnhalle Moos. «Es sei wichtig auch die Vergangenheit zu kennen, um Handlungen und Entscheidungen in der Gegenwart richtig zu verstehen. Nur so kann man auch aus Fehlern lernen», sagte sie. Zentral sei für sie, dass die Menschen auch in Zukunft gerne in Muri-Gümligen leben würden. Und darum müsse bei Entscheidungen auch bedacht werden, welche Auswirkungen sie auf kommende Generationen haben.

## Neue Kräfteverhältnisse im Parlament

Bei den Wahlen im Oktober 2020 kam es zu grösseren Verschiebungen, die bürgerlichen Parteien FDP und SVP verloren ihre Mehrheit und kommen zusammen noch auf 20 Sitze. Damit kann es im 40-köpfigen Parlament zu einer Pattsituation kommen, der Stichentscheid würde in diesem Fall bei der Parlamentspräsidentin Patricia Messerli vom Forum liegen.

«Wenn es in Einzelfällen zu einer Stimmgleichheit kommen sollte, dann würde das für mich eher bedeuten, dass die Verwaltung oder der Gemeinderat vielleicht zuerst nochmals über die Bücher gehen müssen oder dass wir selber als Parlament Alternativen oder andere Varianten prüfen sollten», sagt sie zu ihrer besonderen Rolle. «Einzig bei den Vorstössen sehe ich den Stimmstich als weniger problematisch.»

Neben den Grünen ist das Forum der grösste Wahlsieger. Die Partei stellt nach der FDP künftig die zweitgrösste Fraktion und hat als einzige Partei zwei Gemeinderäte in der Regierung. Das Forum ist die Partei der Stunde und sieht sich als Brückenbauer zwischen grün, sozial und liberal. Das Forum wurde 1972 mit der Einführung des Gemeindeparlamentes ins Leben gerufen, weil sich die damaligen Gründer nicht mit dem links-rechtsschema identifizieren konnten. Das ist bis heute geblieben, eine Eigenheit des Forums ist der Fokus auf die Sachpo-



Parlamentspräsidentin Patricia Messerli vor dem Schulhaus Seidenberg.

Bild: pp

litik, die Parlamentarier des Forums stimmen auch nicht immer geschlossen ab. Zudem ist das Forum als reine Lokalpartei keiner Mutterpartei verpflichtet und hat dadurch ein bisschen «Narrenfreiheit».

## Mit Politik aufgewachsen

Patricia Messerli ist in einer Wohnbaugenossenschaft in der Berner Elfenau, nahe Muri aufgewachsen. Zusammen mit ihrem Partner Patrick Rösl, der ebenfalls im Forum als Mitglied des GGR politisiert, und den beiden Söhnen wohnt sie seit 17 Jahren im Thorackerquartier in Muri. Sie ist in der Gemeinde sehr gut vernetzt und engagiert. Über die Schulkommission ist Messerli in die Politik gekommen und wurde vor vier Jahren ins Parlament gewählt. Sie ist selber überrascht, wieviel Freude sie an der politischen Arbeit hat.

Seit über 20 Jahren arbeitet die Fürsprecherin in der Bundesverwaltung und kennt auch darum den Politbetrieb sehr gut. Bereits in ihrer Kindheit wurde am Familientisch politisiert und ihre Mutter, die als Italienerin in Bern geboren und erst durch die Heirat den Schweizer Pass erhielt, durfte erst ab 1971 abstimmen. «Das Thema Frauenstimmrecht war sehr präsent in unserer Familie», erzählt sie und auch ihr Vater habe sich immer für die Gleichstellung der Frauen engagiert. Gerne wäre er bei der Wahl seiner Tochter zur Parlamentsitzung dabei gewesen, wegen der Corona-Situation waren aber keine Gäste zugelassen.

Neben den Rechten der Frauen war für Messerli auch Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer ein zentrales Anliegen. Und obwohl sie eigentlich

Eine Glückszahl hat die frisch gebakene Parlamentspräsidentin übrigens nicht. Aber wenn, dann müsste es die «13» sein, die anders als in der Schweiz in Italien nicht das Unglück verkörpert. Im Gegenteil, bei unseren südlichen Nachbarn ist die «13» die wichtigste Glückszahl.

## Weitere Wahlen an der ersten Sitzung

An der ersten Parlaments-Sitzung des Jahres werden jeweils weitere Wahlen durchgeführt und das Ratsbüro neu bestellt. Nach Patricia Messerli wurde Reto Lauper (SVP) als erster Vizepräsident und Eva Schmid (SP) zur zweiten Vizepräsidentin gewählt. Präsident der Geschäftsprüfungskommission wird Daniel Arn von der FDP, Bernhard Häuselmann vom Forum ist als Vizepräsident der GPK gewählt.

Und weil es auch die erste Sitzung der neuen Legislatur war, wurden zahlreiche Parlamentsmitglieder begrüsst. In alphabetischer Reihenfolge: Simon Eugster (FDP), Suzanne Fankhauser (SP), Hilmi Gashi (Grüne), Barbara Gantner (Forum), Gaby Grossen (Forum), Franziska Grossenbacher (Grüne), Martin Koelbing (Forum), Karin Künti (SP), Kristina Lanz (Grüne), Helena Meichtry (Grüne), Charlotte Siebenrock (SVP), Kaspar Stein (Grüne) und Angelo Zaccaria (SP).

Peter Pflugshaupt